

**Bildung:** Zwei Unternehmer aus der Region standen künftigen Abiturienten des Martin-Schleyer-Gymnasiums Rede und Antwort zur Selbstständigkeit / Gefördertes Projekt

# Wichtiges Rüstzeug für die Zukunft

Von unserem Mitarbeiter  
**Peter D. Wagner**

**LAUDA-KÖNIGSHOFEN.** „Schüler be-  
gennen Unternehmern“ lautete das  
Motto einer Schulveranstaltung, zu  
der das Martin-Schleyer-Gymnasi-  
um (MSG) im Rahmen eines gleich-  
namigen Projektes zwei Unterneh-  
mer aus der Region einlud. Dabei  
standen Ines Bergauer von der HW  
Brauerei-Service GmbH & Co. KG  
aus Erbshausen bei Würzburg und  
Rainer Herrmann von m2m systems  
GmbH mit Sitz in Würzburg und  
Lauda den Schülern Rede und Ant-  
wort. Das Projekt wird durch das  
Bundesministerium für Wirtschaft  
und Technologie gefördert sowie  
dem Steinbeis-Innovationszentrum  
Unternehmensentwicklung an der  
Hochschule Pforzheim konzipiert  
und durchgeführt.

„Ein wichtiges Rüstzeug für die  
Arbeitswelt von heute und morgen  
ist die unternehmerische Hand-  
lungskompetenz, denn selbstständiges  
Denken und Handeln wird nicht  
nur von Unternehmerinnen und  
Unternehmern, sondern auch im-  
mer mehr von angestellten Fach-  
und Führungskräften erwartet“, be-  
tonten Oberstudiendirektor und  
MSG-Leiter Dr. Jürgen Gernert so-  
wie Philipp Schetter, Projektmana-  
ger des Steinbeis-Innovationszentrums.  
So lohne es sich, bereits in  
den Schulen an diese Themen he-  
ranzuführen.

Ziel des Projektes sei es, Schüle-  
rinnen und Schülern der Klassenstu-  
fe 11 und 12 sowie im Alter von 16 bis  
18 Jahren zu ermöglichen, spannen-  
de Unternehmerpersönlichkeiten  
kennenzulernen, um aus erster  
Hand zu erfahren, was Unterneh-  
mer antreibe, welche Erfahrungen  
sie auf dem Weg in die Selbstständig-

keit gemacht hätten und wie ihr Be-  
rufsalltag aussehe.

„Jugendliche orientieren sich an  
Rollenvorbildern. Deshalb steht bei  
unserem Projekt neben der persön-  
lichen Begegnung im Vordergrund,  
dass zunächst nur die Mädchen mit  
der Unternehmerin und nur die Jun-  
gen mit dem Unternehmer spre-  
chen“, erklärten Gernert und Schet-  
terer. Mithilfe eines Workbooks hat-  
ten sich die Oberstufenschüler in  
den letzten Wochen gemeinsam auf  
das Unternehmervespräch vorbe-  
reitet, bei denen sie auch selbst die  
Diskussion moderierend leiteten,  
um so im Laufe des Projektes für un-  
ternehmerische Eigenschaften sen-  
sibilisiert zu werden.

Welche Eigenschaften sollte man  
als Unternehmer haben? Was waren  
Starthilfen für den Weg in ein eige-  
nes Unternehmen? Welche Flexibili-  
tät für Familie und Beruf bietet ein  
Unternehmertum? Gibt es Unter-  
schiede zwischen Frauen und Män-  
nern, als Unternehmer anerkannt zu  
werden und erfolgreich zu sein? Sol-  
che und weitere Aspekte standen im  
Mittelpunkt der Schülerfragen.

„Ein gute Mischung aus Macht,  
Selbstmotivation und Selbstdiszi-  
plin“, lautete eine Antwort auf die Fra-  
ge nach möglichen Eigenschaften.  
Dabei würden Männer eher den  
Charakter mitbringen, Macht auszu-  
spielen. Der Aufbau oder die Über-  
nahme eines Unternehmens bein-  
halte zwar Risiken, mit denen man  
jedoch umgehen können müsse,  
ohne sie von vornherein im Vorder-  
grund zu sehen. „Man darf nicht im-  
mer nur Risikoschatten sehen, sonst  
bereitet das zum einen schlaflose  
Nächte und erschwert zum zweiten  
Verhandlungen mit den Banken“,  
hoben Bergauer und Herrmann her-  
vor.



„Schüler be-  
gennen Unternehmern“ lautete das  
Motto einer Schulveranstaltung, zu  
der das Martin-Schleyer-Gymnasium (MSG) im  
Rahmen eines gleichnamigen Projektes zwei  
Unternehmer aus der Region einlud. Dabei  
standen, wie hier im Bild, Ines Bergauer von  
der HW Brauerei-Service GmbH & Co. KG aus  
Erbshausen bei Würzburg den Schülern Rede  
und Antwort. BILD: PETER D. WAGNER

Insofern solle man vielmehr die  
Chancen im Auge haben sowie da-  
rauf seine Kraft konzentrieren. „Risi-  
ken werden einem nach und nach  
deutlich“, berichteten sie. Ein sehr  
wichtiger Umgang mit potenziellen  
Risiken auf dem Weg zum Unter-  
nehmertum sei zudem eine sehr  
gute und sorgfältige Vorbereitung  
durch fachkompetente Berater.  
„Man sollte jede Minute für solche  
Vorbereitungen und Beratungen  
nutzen, denn es kommt zuweilen  
noch dicker, als man gedacht hat“,  
meinten sie

Dass Unternehmertum Familie  
und Beruf trotz relativ hohem Zeit-  
anspruch nicht ausschließe, zu-  
gleich verstärkte Flexibilität erfor-  
dere, zumal Selbstständigkeit oft auch  
eine freiere Zeiteinteilung mit sich  
bringe, war eine weitere Botschaft  
beider Firmenchefs. Parallel dazu

müssten sowohl Familie als auch  
möglichst Freunde und Bekannte  
unterstützend mitziehen, um einen  
Weg in die berufliche Selbstständig-  
keit zu ermöglichen.

„Das machen, worin man gut ist,  
und danach Studium und Beruf aus-  
wählen“, gab Bergauer den Schülern  
einen wesentlichen Tipp für deren  
Zukunftsweg. Dass nicht unbedingt  
immer der ursprünglich gewählte  
Ausbildungszweig, sondern auch  
ein anderer Weg zum Start oder zur  
Übernahme eines eigenen Unter-  
nehmens führen könne, verdeut-  
lichte sie anhand ihres eigenen  
Berufsweges. „Früher habe ich viel  
lieber Wein als Bier getrunken“, erzäh-  
lte sie über ihre auch privaten Vorlie-  
ben. Inzwischen sei sie dennoch  
Chefin eines Brauerei-Service-Un-  
ternehmens mit mittlerweile 35 Mit-  
arbeitern.

„Kontakte vor allem auch persön-  
lich bei Messen und anderen Veran-  
staltungen knüpfen und pflegen so-  
wie direkt mit den potenziellen oder  
tatsächlichen Kunden zu reden“,  
hob sie als bedeutendes Erfolgsre-  
zept hervor.

**i** **Fazit.** „Unternehmerinnen und  
Unternehmer sind in der Regel  
interessante Persönlichkeiten  
mit einer hohen Ausstrahlung  
und daher ideal geeignet, um  
Schülerinnen und Schüler für  
das Thema Unternehmertum zu  
informieren, zu motivieren und  
zu begeistern“, zeigten sich  
Schulleiter Dr. Jürgen Gernert  
und Philipp Schetter nach den  
rund eineinhalbstündigen, le-  
bendigen Begegnungsgesprä-  
chen übereinstimmend positiv  
überzeugt.